



INFEKT - INFO

Ausgabe 17 / 2014, 21. August 2014

Kurzbericht über die im Rahmen der Infektionskrankheiten-Surveillance nach IfSG in Hamburg registrierten Krankheiten

Ebolafieber in Westafrika: Stand und aktualisierte Informationen für die Bewertung von Verdachtsfällen

Im Rahmen des Ausbruchs von Ebolafieber in West-Afrika sind weiterhin stark ansteigende Fallzahlen vor allem aus Sierra Leone und Liberia zu berichten. Allein zwischen dem 17. und dem 18. August wurden 221 Fälle (laborbestätigte, wahrscheinliche und Verdachtsfälle) sowie 106 Todesfälle gemeldet. In Nigeria wurden insgesamt 15 Fälle bekannt (12 bestätigt, 3 Verdachtsfälle), darunter 4 Todesfälle (Stand WHO 20.8.14).

Das Auswärtige Amt hat seit dem 14.08.2014 seine Reise- und Sicherheitshinweise für Guinea, Sierra Leone und Liberia erneut verschärft. Angesichts der aktuellen Lage wird weiter von Reisen in die zuvor genannten Länder abgeraten, aber nun auch zur Ausreise aus diesen Ländern aufgerufen. Ausgenommen davon ist dringend benötigtes medizinisches und humanitäres Personal im Zusammenhang mit der Bekämpfung der Ebola-Epidemie. Begründet werden diese Hinweise vor allem mit der Sorge, dass die Ausreisemöglichkeiten weiter beschränkt werden. Für Nigeria ist keine Reiseempfehlung bezüglich Ebola ausgesprochen worden. Das RKI hat auf seiner Webseite „Informationen für Reisende über Ebola“ (Stand: 14.08.2014) veröffentlicht: www.rki.de/ebola.

Aus anderen Ländern der Welt ist bisher kein einziger mit dem aktuellen Ausbruch zusammenhängender Fall bekannt geworden. In den letzten Wochen wurden aus einigen EU-Mitgliedsstaaten inklusive Deutschland allerdings mehrere Fälle eines Verdachts auf Ebolafieber bekannt, der aber bei keinem bestätigt werden konnte (einer davon in Hamburg). Es erscheint nach wie vor sehr unwahrscheinlich, aber dennoch möglich, dass importierte Einzelfälle von Ebolafieber in Deutschland auftreten werden. Für eine Ausbreitung in Deutschland und Europa besteht hingegen keine Gefahr. Wichtig ist es, einen Indexfall umgehend ausfindig zu machen und unter Isolationsbedingungen intensivmedizinisch zu

behandeln. Auf den Webseiten des RKI finden sich ausführliche Informationen zu Ebola: <http://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/E/Ebola/Uebersicht.html#doc5045280bodyText8>

Ein begründeter Verdacht auf eine Ebolavirus-Erkrankung liegt vereinfacht gesagt nur bei Personen vor, die in den letzten 21 Tagen aus Guinea, Sierra Leone, Liberia und betroffenen Gebieten in Nigeria (zur Zeit nur Lagos) eingereist sind, mindestens Fieber haben UND vor Ort Kontakt zu Ebolavirus-Erkrankten oder Verstorbenen, indirekt mit deren Körperflüssigkeiten oder kranken Tieren gehabt haben. Die wahrscheinlichste Diagnose bei Fieberpatienten mit Westafrika-Reisehintergrund ist die Malaria. In üblichen Sommermonaten werden in Deutschland monatlich 40 bis 50 Fälle von Malaria bei Personen diagnostiziert, die aus Westafrika einreisen. Ein Fluss-Schema des RKI zur Abklärung, ob ein begründeter Ebola-Verdachtsfall vorliegt findet sich unter folgendem Link:

http://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/E/Ebola/EbolaSchema.pdf?__blob=publicationFile

Liegt ein begründeter Verdacht vor, so sollte umgehend das zuständige Gesundheitsamt sowie das zuständige Kompetenzzentrum informiert werden, um weitere Schritte zu Schutzmaßnahmen sowie zur Labordiagnostik einzuleiten. Die Labordiagnostik auf Ebola muss in einem speziell hierfür befugten Labor erfolgen. Ergibt die Labordiagnostik den Hinweis einer akuten Ebola-/ Marburgvirus-Infektion, ist der Fall bestätigt. Sobald zwei Patientenproben im Abstand von mindestens 48 Stunden labordiagnostisch negativ getestet werden, liegt kein Verdachtsfall mehr vor. In Hamburg befindet sich das Kompetenz- und Behandlungszentrum Nord am UKE und an der Bernhard-Nocht-Klinik für Tropenmedizin. Eine Erreichbarkeit (24/7) ist in dringenden Fällen **für Fachpersonal** gegeben: BNI (Zentrale) Tel.: 040/428 18-0, UKE Tropenmedizin Hintergrunddienst (Zentrale) Tel.: 040/74 10-0

Zum Management und zur Versorgung von Verdachtsfällen von Ebolafieber steht in Deutschland ein ganzes Netzwerk aus Kompetenz- und Behandlungszentren (STAKOB, http://www.rki.de/DE/Content/Kommissionen/Stakob/Stakob_node.html) zur Verfügung. Die Kompetenzzentren bilden die spezielle Expertise im Öffentlichen Gesundheitsdienst ab. In den Behandlungszentren stehen zum Management der Erkrankten Sonderisolerstationen mit entsprechendem Personal zur Verfügung. Für die Ebola-Diagnostik stehen wie gewohnt das NRZ für tropische Infektionskrankheiten am Bernhard-Nocht-Institut sowie das Konsiliarlabor für Filoviren am Klinikum der Philipps-Universität Marburg zur Verfügung.

Übersicht über die aktuellen Meldezahlen in Hamburg

Die folgenden Abbildungen 1 und 2 zeigen die Zahlen der registrierten meldepflichtigen Infektionskrankheiten und Erregernachweise für die Kalenderwochen 32 und 33 des Jahres 2014.

Abb. 1: Registrierte Erkrankungen in Hamburg 2014 (mit und ohne erfüllte Referenzdefinition), 32. KW (n=99) – vorläufige Angaben

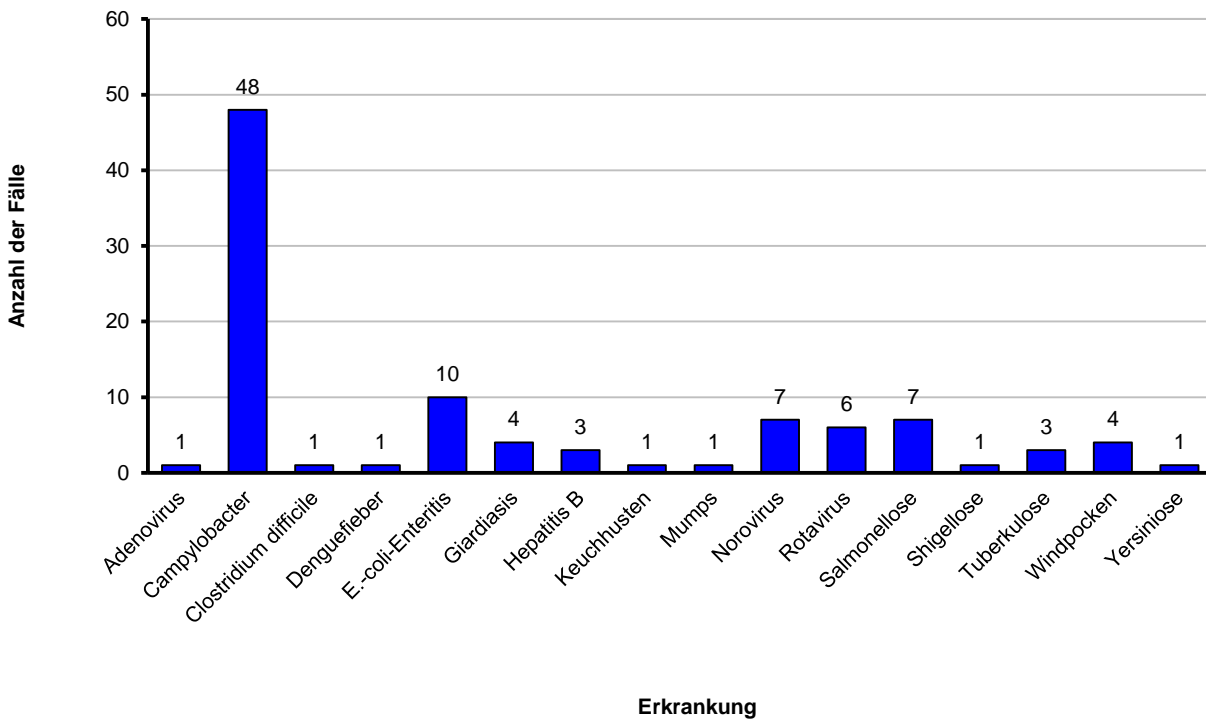
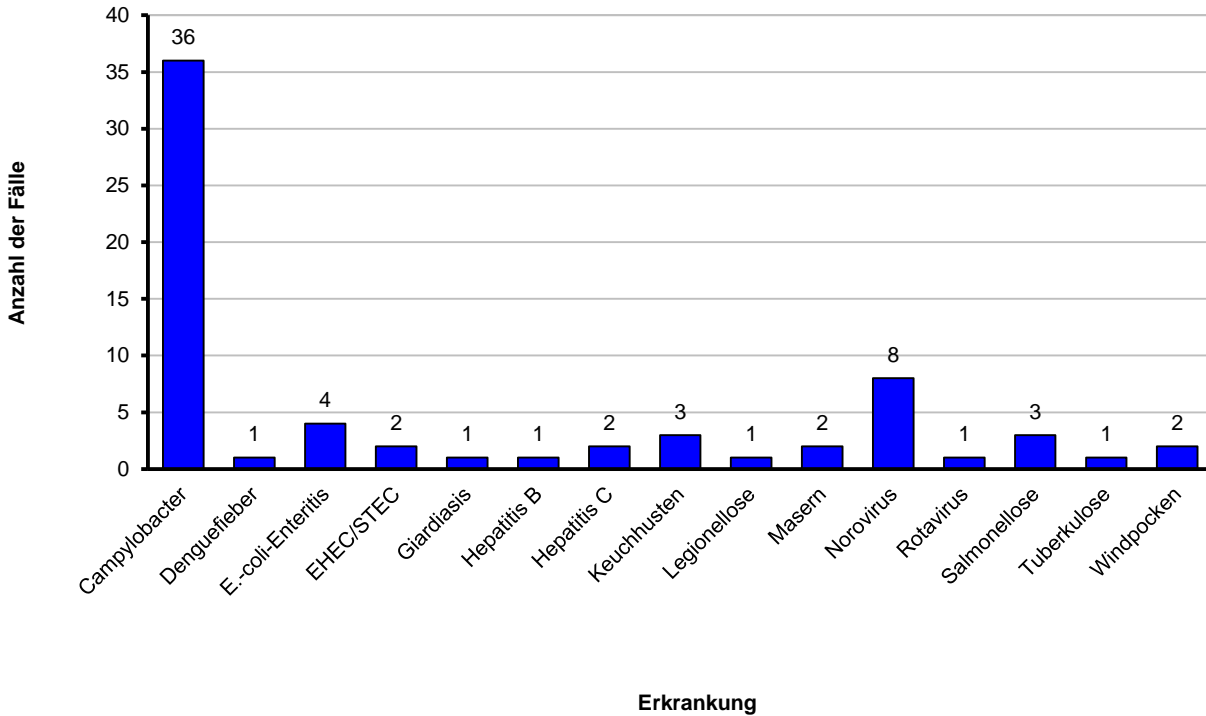


Abb. 2: Registrierte Erkrankungen in Hamburg 2014 (mit und ohne erfüllte Referenzdefinition), 33. KW (n=68) – vorläufige Angaben



In der folgenden Tabelle sind die Zahlen der registrierten meldepflichtigen Infektionskrankheiten und Erregernachweise kumulativ für die Wochen 1 bis 33 des Jahres 2014 im Vergleich zum Vorjahr zusammengefasst.

Tab. 1: Anzahl registrierter Infektionskrankheiten mit erfüllter Referenzdefinition, Kalenderwoche 1 bis 33 kumulativ Hamburg 2014 (n=4436) mit Vergleichszahlen aus dem entsprechenden Vorjahreszeitraum (n=8444) – vorläufige Angaben

Krankheit	Anzahl der Fälle	
	2014 KW 1 - 33	2013 KW 1 - 33
Norovirus	1212	1711
Campylobacter	1169	1130
Rotavirus	706	1618
Windpocken	245	91*
E.-coli-Enteritis	149	140
Salmonellose	144	286
Influenza	135	2660
Keuchhusten	108	57*
Tuberkulose	84	125
Hepatitis C	77	77

Krankheit	Anzahl der Fälle	
	2014 KW 1 - 33	2013 KW 1 - 33
Adenovirus	66	139
Giardiasis	66	96
MRSA	43	47
Yersiniose	31	46
Hepatitis B	28	23
Shigellose	24	25
EHEC/STEC	23	35
Denguefieber	21	25
Mumps	14	13*
Kryptosporidiose	13	10
Masern	12	11
Clostridium difficile	10	12
Legionellose	8	9
Listeriose	8	7
Hepatitis A	7	15
Haemophilus influenzae	6	5
Hepatitis E	5	7
Meningokokken	5	5
HUS	4	4
VHF, andere Erreger	4	0
Leptospirose	2	2
Hepatitis D	1	3
CJK	1	2
Brucellose	1	1
Paratyphus	1	1
Röteln, postnatal	1	1*
Diphtherie	1	0
Typhus	1	0
Hantavirus	0	2
Botulismus	0	1
FSME	0	1
Q-Fieber	0	1

* Meldepflicht eingeführt am 29.3.2013

Impressum

Herausgeber: Freie und Hansestadt Hamburg
 Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz
 Institut für Hygiene und Umwelt
 Infektionsepidemiologisches Landeszentrum
 Marckmannstraße 129a
 20539 Hamburg
 Tel.: 040 428 45-7961
www.hamburg.de/bgv/epidemiologie

Redaktion: Dr. Anita Plenge-Bönig, MPH
 Daniel Brandau, B.A.

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet, jedoch nicht zu gewerblichen Zwecken.